



Bibliographische Daten

Titel: Alt-Nürnberg
Ersteller: Ludwig Rösel
Signatur: Amb. 8. 1326b

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

Litterarische Nachweise* und Anmerkungen.

Zu Kap. I—III. Vochnor, Nürnberger Jahrbücher aus Johann Müllners Annalen. Derselbe, Entstehung und erste Gesch. d. St. Nürnberg. Mummehoff, Alt-Nürnberg. Jahrbücher des d. Reichs unter Konrad II. von S. Breslau 2. Bd. Anzeiger f. Kunde Deutscher Vorzt. 1867 und 1873. Nitsch, Deutsche Gesch. Giesebrecht, Deutsche Kaisergesch. Manitius, Deutsche Gesch. u. d. sächs. u. sal. Kaisern. F. Stein, Gesch. von Franken. Raumer, Gesch. der Hohenstaufen. Kiezler, Gesch. v. Bayern. K. Hegel, Städtchroniken 1. Bd.

Zu S. 2 Z. 3 v. u. J. P. Röder, vergl. betr. Art. von Mummehoff i. d. A. D. Biographie 29. Bd.

Zu S. 4 Z. 20. Diese Säuberung in der ältesten Geschichte Nürnbergs wurde zuerst von dem Halle'schen Universitätskanzler von Ludewig in seiner Erläuterung zur goldenen Bulle (1719) vorgenommen. Ihm folgte Joh. Heinr. v. Falkenstein in seiner unter dem Pseudonym Johannes ab Indagine 1750 herausgegebenen „Wahren und grundhaltenden Beschreibung der u. s. w. freien Reichsstadt Nürnberg.“

Zu Kap. IV. Über die Burggrafen vgl. A. J. Niedel, Gesch. d. preuß. Königshauses. Droysen, D. preuß. Politik. H. Niedel, Ursprung und Natur der Burggrafen von Nürnberg. F. Stein s. o. Schmid, Älteste Gesch. d. pr. Hohenzollern. Chr. Meyer, Die Herkunft der Burggrafen von Nürnberg. Über die Reichsburg: Mummehoff s. o. Essenwein, im Anzeiger f. K. d. Vorzt. 1878. Fr. Schultzeiß, Die Reichsburg. Über den Reichswald: Beschreibung des Reichswalds u. s. w. München 1853. Vochnor, Die Fischbecken und ihre Weiher. Anz. f. Kunde d. Vzt. 1865. Lotter, Das alte Zeidlerwesen im Reichswald. v. Berg, Gesch. der deutschen Wälder.

Zu S. 57. Als Nürnberg 1806 an Bayern kam, übernahm der Staat die Burg; das ehemalige Eigentum der Burggrafen auf dem Burgberg aber verblieb der Stadt, die das Kornhaus u. s. w. um 20000 fl. an das Militärärar verkaufte. Die innere Einrichtung der Reichsburg wurde sofort verkauft und die Burg selbst als Lokal der Gendarmerie des Pegnitzkreises bestimmt. König Ludwig I. besuchte 1809 als Kronprinz eine in der Reichsburg aufgestellte Sammlung des Nürnberger Kunstfleißes und verhütete die Profanation der einzig noch vorhandenen deutschen Königspfalz. 1819 wurde in den Räumen derselben eine

* Die Anführung der Titel aller von mir zu Rate gezogenen Bücher, Hefte u. s. w. aus der reichen Norica-Litteratur würde zu viel Raum wegnehmen, weshalb ich mich auf die Angabe der wichtigeren davon beschränke.
Der Verfasser.